

SCHWEIZERISCHE WEINZEITUNG

Aus Liebe zum Wein. Seit 122 Jahren.

ISSUE 11 — NOVEMBER 2015



NEUE WEINE

Schlossgut Bachtobel,
Bellavista, Davaz,
Litwan und Schmelz

LANDWIRTSCHAFT STATT SCHINDLER-AUFZÜGEN

Ein südafrikanisches
Weinabenteuer

HAMMERPROBE

Champagner des
grossartigen
Jahrgangs 2002

California Dreamin'

SWISS MADE

JACARANDA WINE ESTATE

Ein schweizerisch-deutsches Paar verwirklicht sich im südafrikanischen Wellington. Sinn für interkontinentale Kooperationen und önologische Finesse sind vorhanden.

Text: Wolfgang Fassbender

Jacaranda ist eine Farm im alten kapholländischen Stil. Das Haupthaus mit Veranda, wo auch Winetastings stattfinden. Die Jacaranda-Bäume waren die Namensgeber für das Gut.



«Kitchen-Block» nennt Birgit Schmiederer den Weingarten mit den 38 Jahre alten Stöcken, von dessen Trauben der Chenin blanc Old Vine gekeltert wird; von der Küche aus hat man genau diesen Ausblick (grosses Bild).

Landwirtschaft statt Schindler-Aufzügen: René Reiser trifft Vorbereitungen für Neuanpflanzungen. Reife Shiraz-Traube aus dem sehr guten Jahrgang 2013.

● Unglaublich, wie klein die Weinwelt ist. Dass ausgerechnet in Südafrika ein Schweizer Entrepreneur, eine Schwarzwälder Neo-Winzerin und ein erfahrener elsässischer Riesling-Experte zusammenfinden.

Was den dort produzierten Wein angeht, muss man Liebhabern der säuerlichen deutsch-elsässischen Prestigesorte allerdings den Wind aus den Segeln nehmen: Riesling wird nicht angebaut auf dem Weingut in Wellington, eine kurze Autofahrt von Paarl entfernt. Für den wäre es hier in aller Regel doch ein bisschen zu heiss, die in Mitteleuropa meist ohne Probleme zu vinifizierende Frische ist am Kap nur sehr vereinzelt möglich. Und doch glaubt man den Jacaranda-Weiss- und -Rotweinen ein bisschen von jenem Stil anzuschmecken, der Jean-Paul Schmitts Weinen zu eigen ist. Denen aus Scherwiller, nicht weit von Colmar entfernt.

Dass der Elsässer Winzer nach Südafrika gelangte und sich beratend mit der Weinerzeugung auf Jacaranda befasste, war übrigens reiner Zufall, die Ankunft im Bed & Breakfast des Ehepaars Reiser-Schmiederer auch. Das hatte 2009 ein hübsches, aber der Renovierung harrendes Anwesen gekauft, eine Farm im alten kapholländischen Stil.

Geschwungener Giebel, kleine Fenster, irgendwie trutzig. Man könnte sich so was nahe der Nordsee vorstellen, in Friesland, wo es im Winter ziemlich kühl und windig wird. Doch derartige klimatische Verhältnisse sind die Ausnahme in Wellington, wo nur vereinzelt Schnee fällt und im Nu wieder wegtaut. Gutes Klima für Jacaranda-Bäume, nach denen das Weingut benannt wurde: Jacaranda. Spätestens nach dem dritten Versuch hat man raus, wie sich das ausspricht.

Birgit Schmiederer und René Reiser kümmern sich hartnäckig um die Einrichtung ihres neuen Daseins. Die Entscheidungen für Südafrika, für den Rebbau, für einen weiteren Lebensabschnitt fielen bewusst. Landwirtschaft statt Aufzügen, die René Reiser viele Jahre lang verkauft hatte. Für die in Ebikon beheimatete Firma Schindler war er zuständig für China, Japan, Indien und Pacific Rim, während Birgit Schmiederer als Assistentin der Geschäftsleitung Export Verantwortung trug. Man lernte sich kennen, arbeitete zusammen. Und knüpfte Kontakte nach Asien, die sich bis heute bewähren.

Doch zunächst der Umzug. Nicht ewig geplant. Geschäftliche Beziehungen zu Südafrika waren schon da, die

Begeisterung fürs Land musste nicht lange angestachelt werden. Irgendwann wies eine Anzeige in der Zeitung den richtigen Weg. Also Wellington. Gehörte früher zur Weinbauregion Paarl, ist inzwischen ein selbstständiges Gebiet. Eines, dessen Weingüter kaum international geläufig sind. Linton Park kennt der eine oder andere vielleicht noch, Welbedacht schon weniger. Höchstens Mont du Toit, das mit seinem deutschen Consultant Bernd Philippi jahrelang als Geheimtipp gehandelt wurde, aber inzwischen weniger im Fokus zu stehen scheint.

«Es ist hier etwas wärmer als in Stellenbosch», weiss René Reiser. Aber selten zu heiss. Die wahren Hitzetage kommen oft erst nach der Ernte, und meist ist trotzdem noch Atlantikbrise zu spüren. Niederschläge sind dagegen nicht selbstverständlich, im Winter 2015 blieben sie an vielen Tagen aus: Nicht nur in Wellington sind die Wasserreservoirs kaum in dem Masse gefüllt, wie sie es um diese Jahreszeit sein sollten. Probleme gibt's halt auch in der Kap-Idylle.

An die verschwendeten René Reiser und Birgit Schmiederer freilich zunächst kaum Gedanken. 2009 und 2010 ging es vor allem um die Aufbauarbeit, um die





«Unsere Firma und Vinothek in Schanghai hat dieses Jahr die Auszeichnung «Best South African Wine Importer into China» gewonnen»

BIRGIT SCHMIEDERER

2014 SAUVIGNON BLANC
Jacaranda Wine Estate,
Wellington

Fr. 16.90
Präsente Frucht, Grapefruit, Passionsfrucht, Zitrus, ganz zarte Anklänge an Schaumzucker. Saftig, zupackend, gut integrierte Säure, in der Balance.
15/20 trinken –2017

2014 CHENIN BLANC
Jacaranda Wine Estate,
Wellington

Fr. 14.90
Sortentypische Frucht, gelbe Früchte, Apfel, etwas frische Zitrusnoten, ganz leicht cremig. Saftig und frisch am Gaumen, im Nachhall offen, fruchtbetont, gute Länge.
15/20 trinken –2018

2013 CHENIN BLANC
OLD VINE
Jacaranda Wine Estate,
Wellington

10 Monate in neuen französischen Barriques gereift
Fr. 49.–
Offene Frucht, leicht cremig, Kräuternoten, reife gelbe Früchte, ein Hauch Honig, getrocknete Früchte. Saftig, mundfüllend, viel Frucht, der enorme Alkohol (etwa 16,5 Vol.-%) ist erstaun-

licherweise gut integriert, im Nachhall eine leichte Bitternote zeigend, aber auch pikante Säure.
17/20 2016–2021

2013 CABERNET SAUVIGNON-MERLOT
Jacaranda Wine Estate,
Wellington

Fr. 29.90
Sehr offene, fast süsse Frucht, Holunder, Maulbeeren, Johannisbeeren, aber auch Kräuter. Saftiger, eher schlank und zugänglich wirkender Wein, mundfüllend, im Nachhall ganz leicht trocknende Tannine, gute Länge.
16/20 trinken –2021

2013 SMV SHIRAZ-MOURVÈDRE-VIOGNIER
Jacaranda Wine Estate,
Wellington

Fr. 24.–
Eher kühle, fast süsse Frucht mit Noten von Gewürzen, dunkle Beeren, Zwetschgen, etwas Rauch. Saftig, viel Frucht, würziger Nachhall, eine pikante Art und schöne Frische behaltend.
16/20 trinken –2020

Erhältlich bei:
KapWeine
Rütibühlstrasse 17
8820 Wädenswil
Fon 043 888 21 21
www.kapweine.ch

Birgit Schmiederer und René Reiser und ihr gesamtes Jacaranda-Weinsortiment: «In Wellington ist es etwas wärmer als in Stellenbosch, aber selten zu heiss.»



Zu den beiden Appartements für Feriengäste auf dem Weingut gehört auch ein Pool.

Kernsanierung. Wer Bilder des alten Gebäudes vor und nach den Renovierungsmassnahmen vergleicht, bemerkt den gigantischen Aufwand. Eingerichtet wurden auch zwei Appartements für Feriengäste, und in denen buchte sich 2010 ein Winzer aus dem Elsass ein. Jean-Paul Schmitt, unter Insidern bekannt für seine finessenreichen Weine von biologisch bewirtschafteten Böden im Rittersberg; auch Bernd Koppenhöfer, Verkaufsdirektor der Domaine Jean-Paul Schmitt, kam zu Besuch.

«Jean-Paul und Bernd waren unter den ersten Gästen», erzählt Birgit Schmiederer, «es hat sich eine sehr schöne Freundschaft daraus entwickelt.» Was vielleicht sogar ein bisschen mit der Herkunft von Bernd Koppenhöfer zu tun hat. Der stammt nämlich aus Baden-Württemberg, wo auch Birgit Schmiederer ihre Wurzeln hat. Liebhaber guter Küche und anspruchsvoller Hotellerie kennen das «Dollenberg» in Bad Peterstal-Griesbach. Meinrad Schmiederer führt es, der Cousin von Birgits Vater. «Die Schmiederers in Bad Griesbach haben entweder mit Wein oder mit Gastronomie zu tun», erklärt die Jacaranda-Chefin, «mein Vater hatte ein Sägewerk dort, mich hat es eher auf die andere Seite gezogen.» Betreuung der Gäste, Vorbereitung des Frühstücks. Und dann auch: Arbeit in Keller und Weinberg.

Von der hatten René Reiser und Birgit Schmiederer erst bescheidene Kenntnisse, als sie die Farm kauften. Reben waren schon da, darunter prächtige Chenin-blanc-Stöcke, 1970 gepflanzt, die noch heute beste Erträge abliefern. Doch neu bestockt werden musste auch. Viognier im weissen Bereich, Shiraz und Mourvèdre im roten. Und dann: Kurse an der Universität Stellenbosch, um die Grundlagen der Winzer- und Winemaker-Arbeit zu erlernen. Doch nichts überstürzen. Erst wurde der Keller auf Vordermann gebracht, dann presste man die ersten Trauben. Jean-Paul Schmitt, inzwischen auf den Geschmack von Südafrika gekommen, gab Tipps, und 2014 wurden die Kollegen allmählich aufmerksam auf Jacaranda.

Inzwischen hat sich die Rebfläche auf einem erklecklichen Niveau von 4,2 Hektaren eingependelt – für Südafrika klein, für das Elsass, Baden-Württemberg oder die Schweiz bereits eine beachtliche Grösse. «Wir kaufen allerdings auch zu», sagt René Reiser. Den Farmern werde überdurchschnittlich viel gezahlt, die Trauben besitzen

entsprechende Qualität. Mittlerweile werden 8000 Flaschen aus Estate-eigenem Lesegut gefüllt, weitere 22 000 entstehen aus zusätzlichem Material in einem zweiten Keller. Doch die Produktion vor Ort soll nach und nach erhöht werden, in drei Jahren schon 20 000 Flaschen betragen. Schliesslich wollen Birgit Schmiederer und René Reiser nicht nur die umliegende Gastronomie beliefern, nicht bloss die Schweiz und Deutschland versorgen. Man hat Grösseres im Sinn, auch den grössten denkbaren Markt im Auge: China.

Die Kontakte sind ohnehin da, die eigene Firma Wine Discoveries kümmert sich um den Export. Dass im Fernen Osten nicht nur Jacaranda-Produkte, sondern auch elsässischer Schmitt-Wein vertrieben wird, ist eigentlich logisch. «Unsere Firma und Vinothek in Schanghai hat dieses Jahr die Auszeichnung «Best South African Wine Importer into China» gewonnen», begeistert sich Birgit Schmiederer. Wie schnell sich der durchschnittliche Chinese vom Chenin blanc überzeugen lässt, ist noch nicht raus: Den kennen ja schliesslich auch viele Europäer nicht. Die Südafrikaner dagegen reden gerade von nichts anderem: Sauvignon blanc, gut und schön, auch gegen Pinotage ist nichts einzuwenden, doch wirkliche Zukunft trauen die Einheimischen der von der Loire bekannten, in Südafrika schon lange heimischen Sorte zu.

Auf Jacaranda ist man ebenfalls überzeugt von Chenin blanc, erntet die Trauben früh am Morgen, wenn noch keine Hitze eingesetzt hat. Eine Praxis, die beim ostfranzösischen Riesling nicht unbedingt als notwendig gilt. Auch amerikanische Eiche, wie sie zu einem Teil für den Shiraz-Mourvèdre-Viognier genutzt wird, ist in Scherwiller keineswegs Usus. Doch irgendwie bekommt man hier eine manchmal fast elsässisch anmutende Finesse hin. Sogar beim Chenin blanc von Estate-eigenen Trauben von 2013, zu einem Teil mit getrockneten Beeren verarbeitet, in neuem Holz gereift. Botrytis war auch dabei, der Alkoholgehalt erreichte 16,5 Volumenprozent. Schwindelerregend. Aber mit Edelfäule kennt man sich im Elsass ja nun wirklich aus. Und mit der Kunst, Frische und Alterungsfähigkeit in den Wein zu transportieren. Die ist auch hier noch vorhanden, Säure macht den mächtigen Ausnahmewein sogar interessant. Die interkontinentale Kooperation scheint sich wirklich auszuzahlen. ○

SHORT FACTS JACARANDA WINE ESTATE

ADRESSE Bo Hermon Road, Voor Groenberg, 7655 Wellington, Südafrika
TELEFON +27 21 864 1235

INTERNET www.jacarandawines.co.za
INHABER René Reiser und Birgit Schmiederer-Reiser
ÜBERNAHME 2009

REBLAND 4,2 Hektaren
PRODUKTION 30 000 Flaschen
REBSORTEN Chenin blanc, Viognier, Mourvèdre, Shiraz (von eigenen Reben), dazu Sauvignon blanc, Cabernet Sauvignon und Merlot